

Spannender und feinfühligster Jazz

Simmungsvoller Auftritt von „Valentin Preißler & Friends“ im Kupferhaus

Planegg – Mit dem Titel „Together Again“ war der Abend überschrieben, zu dem der Kulturförderverein Würmtal in seiner Jazz-Reihe ins Planegger Kupferhaus eingeladen hatte. „Wieder zusammen“ kamen dabei aber nicht nur zahlreiche Jazz-Freunde, die an den stimmungsvollen Clubtischen Platz genommen hatten, sondern auch die vier Musiker auf der Bühne, die sonst zumeist in ganz anderen Formationen auftreten.

„Valentin Preißler & Friends“ nannte sich hier die Zusammenstellung, wofür sich der genannte Saxofonist bei seiner Begrüßung beinahe entschuldigte, weil ohne seinen Klavier-Kollegen Maruan Sakas die Verbindung zum Kulturförderverein Würmtal gar nicht zustande gekommen wäre. Sakas ergänzte, dass so ein öffentlicher Auftritt mit viel kreativer Improvisation nur gemeinsam mit solchen Profis wie Henning Sieverts am Bass und Sebastian Wolfgruber am Schlagzeug möglich sei, welche ausgezeichnet aufeinander hören können.

In faszinierend feinfühligem Zusammenspiel präsentierten die vier Vollblut-Musiker ein durchgängig spannendes Programm von zweieinhalb Stunden Dauer, bei dem sie innovative Eigenkompositionen und beliebte Standardtitel, vereinbarte Formteile und spontane Einfälle bruchlos miteinander



Vier Vollprofis in Sachen Jazz: Saxofonist Valentin Preißler, Pianist Maruan Sakas, Henning Sieverts am Bass und Sebastian Wolfgruber am Schlagzeug begeisterten ihr Publikum im Kupferhaus.

DAGMAR RUTT

kombinierten. Dabei zeigte jeder von ihnen größte Meisterschaft auf seinem eigenen Instrument. Preißler wusste seinem Tenor- und Sopran-Saxofon zärtlich hingehauchte wie kraftvoll wirbelnde Töne zu entlocken. Sakas holte aus dem Konzertflügel füllige Harmonien und glitzernde Melodien heraus und würzte die Dialoge durch spritzige Einwüfe. Sievert bearbeitete seinen Bass quer durch alle Lagen mit ultraschneller perkussiver Zupf-

technik oder mit sonoren Bogenstrichen. Wolfgrubers unglaubliche Farbschattierungen am kleinen Drumset bedeuteten bei aller gezeigten Leichtigkeit eher einen echten Hochleistungssport.

Dem Quartett gelangen Steigerungen aus sphärisch-experimentellen Klängen, die sich rhythmisch zunehmend verdichteten, dynamisch intensivierten und am Ende wieder in lyrischer Melodik entschwebten. Teils agierten die Musiker

hochkonzentriert mit meditativ geschlossenen Augen, teils mit tänzerischer Spielfreude in einem permanenten Energiefluss. Subtil tauschten sie untereinander ihre Impulse aus und wechselten flexibel die Führungsrollen. Sie ließen dabei ihre kreativen Freiheiten nie in unverständliche Beliebigkeit ausarten und fanden immer neu zu einem präzisen Unisono zusammen.

Sarkas bedankte sich nach der zweiten Zugabe bei Felix

Stross vom Kulturförderverein für die gute Organisation, bei Kalle Dürr für die ausgezeichnete Tontechnik und beim Publikum für seine begeisterte Präsenz. Dazu zählten auch die Mitglieder des Leistungskurses Musik am Feodor-Lymen-Gymnasium, die am Ende die Künstler noch persönlich befragen konnten. Bleibt nur noch zu wünschen, dass diese Jazzgrößen und ihre Fans bald wieder zusammenkommen können.

THOMAS SCHAFFERT